

# MANYNESS – musical magnification for Shirley Jaffe

«Early on I knew that I wanted some kind of dislocated experience and complexity, despite living in a world here that was increasingly searching for a reductive experience. There has always been, consciously realized or not, this desire to give expression to the manyness of visual happenings going on at one time, and to stop them for moments on canvas. This manyness has never been symmetrical, nor even all over the canvas. I have always tried to make something odd, unsatisfying, yet fitting, occur.» (Shirley Jaffe)

14./15. APRIL und 12./13. MAI 2023

## BIG SQUARE

Iannis Xenakis (1922–2001): «Persephassa» für sechs Perkussionisten (1969)  
*Ensemble DeciBells: Perkussions-Ensemble des Sinfonieorchester Basel*  
*Szilárd Buti, Pablo Escolano, Robin Fourmeau, David Gurtner, Mirco Huser, Adrian Romaniuc*  
Künstlerische Leitung: Domenico Melchiorre

## COBRA

Iannis Xenakis (1922–2001): «Theraps» für Kontrabass (1976)  
Elliott Carter (1908–2012): «Fegment III» für Kontrabass (2007)  
Karlheinz Stockhausen (1928–2007): «Solo» (1966)  
*Aleksander Gabryś, Kontrabass*

## HOP AND SKIP

Philip Bartels (\*1978): «hop and skip» (2023) Uraufführung  
*Gruppenperformance*

## LABYRINTH

Svetlana Maraš (\*1985): «Labyrinth» Uraufführung (2023)  
*Mikołaj Rytowski, Performance*

## MME BUTTERFLY

Iannis Xenakis (1922–2001): «Kottos» für Violoncello (1977)  
Kaija Saariaho (\*1952): «Sept Papillons» für Violoncello (2000)  
Elliott Carter (1908–2012): «Fegment» für Violoncello (1994)  
*Ellen Fallowfield, Violoncello*

## RED DIAMOND

Ruth Crawford Seeger (1901–1953): Preludes and «Piano Study in Mixed Accents» (1930)  
Julie Herndon (\*1986): «Mirrors» (2021)  
Jessie Marino (\*1984): «Slender Threads» (2020)  
Julia Perry (1924–1979): Prelude (1946)  
*Simone Keller, Klavier*

## THE SLANTING RED

Karlheinz Stockhausen (1928–2007): «Amour» (1974–1976)  
*Mariella Bachmann, Klarinette*

## WALKYRIE

Philip Bartels (\*1978): «Walkyrie» (2023) Uraufführung  
*Mariella Bachmann, Ellen Fallowfield, Simone Keller – Windmaschinen und Todesflöten*

## SPECIALS

**nur am 14./15. APRIL:**

### **BOULEVARD MONTPARNASSE**

Ondes-Martenot-Duo

*Tatiana Toulankina und Ludovic van Hellemont*

**nur am 12./13. MAI:**

### **LONG BLACK**

Karlheinz Stockhausen (1928-2007): Klavierstück X (1954/1961)

*Helga Karen, Klavier*

### **THE WAVES**

Martin Lorenz (\*1974): «Oscillations V» (2018/20) für Modular Synthesizer und Elektronik

*Simone Keller, Analog Modular Synthesizer*

*Martin Lorenz, Modular Video Synthesizer & Sound Processing*

## BIOGRAPHIEN DER BETEILIGTEN

**Mariella Bachmann** ist freischaffende Klarinetistin mit einem Schwerpunkt in zeitgenössischer Musik, auf die sie sich insbesondere während ihres Masterstudiums an der Musik Akademie Basel spezialisiert hat, wo sie unter anderem von Ernesto Molinari, Shizuyo Oka, Olivier Vivares und Suzanne Stephens betreut wurde. Frühere Studien absolvierte sie an der Zürcher Hochschule der Künste bei Fabio Di Càsola sowie an der Musikhochschule Freiburg i. Br. bei Jörg Widmann. Während ihrer Ausbildung erhielt Mariella Stipendien von der Lyra Stiftung (2012) und dem Migros Kulturprozent (2012) und wurde mit dem Fritz Gerber Award (2015) und einem Kulturförderpreis ihrer Heimatstadt Thun (2017) ausgezeichnet. Sie ist Mitglied des Orchesters Musique des Lumières sowie des transdisziplinären Kollektivs Mycelium und setzt sich in freien Formationen auch mit historischen Klarinetten und deren Aufführungspraxis auseinander.

[www.mariellabachmann.ch](http://www.mariellabachmann.ch)

Die Cellistin **Ellen Fallowfield** ist eine vielbeschäftigte Interpretin und Forscherin auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik. Sie studierte Cello und zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik in Basel, an der Zürcher Hochschule der Künste und der Kunst Universität Graz. Forschungsstipendien des Schweizerischen Nationalfonds und der Maja Sacher Stiftung unterstützten sie bei der Erstellung der Webseite [www.cellomap.com](http://www.cellomap.com) und der Erforschung von Etüden für zeitgenössische Musik.

Als Interpretin neuer Musik trat sie an führenden internationalen Festivals auf und ist Mitglied mehrerer Ensembles, darunter das Ensemble Aventure Freiburg, das Ensemble Lemniscate Basel und das Eunoia Quintet Basel. Die enge Zusammenarbeit mit etablierten und vielversprechenden jungen Komponist:innen ist ein wesentlicher Aspekt ihrer Arbeit. Seit 2020 leitet sie den Master-Studiengang im Bereich Forschung, Neue Musik und Musikvermittlung an der Hochschule der Künste Bern.

**Aleksander Gabryś**, Kontrabassist, Performer, Komponist, Preisträger mehrerer Kompositions- und Interpretationswettbewerbe, tritt als Solist mit verschiedenen Orchestern und als Kammermusiker auf und spielt seit 2001 im Ensemble Phoenix Basel. Er ist Präsident des „freagroup studio“ (für polymediale, para-theatralische Akte) und gab zahlreiche Konzerte unter anderem in New York, Stanford, Buenos Aires, São Paulo, Venedig, Paris, Wien, Mexico, Bologna, Moskau, Montevideo, Novi Sad, Sarajevo, Tbilisi, Johannesburg, Amsterdam, Berlin, Warschau und St. Petersburg.

Viele Komponist:innen haben für Aleksander Gabryś neue Werke geschrieben und er spielt regelmässig Uraufführungen neuer Solo- und Kammermusikwerke. Daneben hat er sich auf Computermusik spezialisiert und konzipiert eigene Werke, die er als „Neo-Expressionistische Avantgarde mit Tendenz zu paratheatralischen Formen“ bezeichnet, wie zum Beispiel sein Stück „Święty Boże“ (1991), das beim Kompositionswettbewerb „Patri Patriae“ unter der Leitung von Witold Lutosławski mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde. 2022 präsentierte Aleksander Gabryś sein neues Musiktheaterstück „Die Beelzebub Sonate“ und komponierte ein Sextett für das Sound Plasma Festival.

[www.youtube.com/@virtualexander](http://www.youtube.com/@virtualexander)

Die finnische Pianistin **Helga Karen** hat in Helsinki und Basel studiert und 2016 mit einem Master of Arts in Specialised Musical Performance abgeschlossen. Aktuell arbeitet sie an ihrem Doktorat über die Klavierstücke von Karlheinz Stockhausen an der Sibelius Akademie in Helsinki.

Helga Karen hat sich auf zeitgenössische Musik spezialisiert und tritt als Solistin und Kammermusikerin bei verschiedenen Festivals mit zahlreichen Uraufführungen auf und ist Mitbegründerin des Earth Ears Ensemble in Finnland. Für das Lucerne Festival ist sie als „Contemporary Leader“ tätig und unterrichtet in der Festival Academy. Sie ist Preisträgerin mehrerer Auszeichnungen und wurde 2020 mit dem Fritz-Gerber-Award für zeitgenössische klassische Musik beim Lucerne Festival ausgezeichnet.

[www.helgakaren.com](http://www.helgakaren.com)

Die klassisch ausgebildete Pianistin **Simone Keller** bewegt sich in verschiedenen Stilen und Genres, sucht das Experimentelle und pflegt die Tradition. Als Brückenbauerin setzt sie sich insbesondere für einen breiten gesellschaftlichen Zugang zur Musik ein. Ihre intensive Konzerttätigkeit findet an namhaften internationalen Institutionen genauso wie an den Rändern und in den Nischen statt, wo sie sich unentwegt auf Neues und Ungewohntes einlässt. Simone Keller ist Preisträgerin des Conrad Ferdinand Meyer Preises 2021 und wurde 2022 mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet.

[www.simonekeller.ch](http://www.simonekeller.ch)

**Martin Lorenz** ist als Schlagzeuger, Elektroniker und Komponist in der zeitgenössischen und experimentellen Musikszene tätig und Gründer des Plattenlabels Dumpf Edition. Er kreiert Instrumentalmusik und Klanginstallationen, analoge Videoarbeiten und Kompositionen für handgeschnittene Vinyls. Diese Fokussierung auf das Medium prägt seine Herangehensweise an den modularen Synthesizer. Für seine Arbeit als Komponist wurde Martin Lorenz mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Werkbeitrag des Aargauer Kuratoriums 2010 und dem Werkjahr für Komposition der Stadt Zürich 2016. Zusammen mit Sebastian Berweck gründete Martin Lorenz 2014 das Synthesizer Trio, welches sich heute zusammen mit Silke Lange als Lange//Berweck//Lorenz in eigens kuratierten Konzerten und Auftritten bei führenden Festivals zeitgenössischer Musik präsentiert.

[www.martinlorenz.ch](http://www.martinlorenz.ch)

**Svetlana Maraš** ist als Komponistin und Künstlerin im Bereich der experimentellen Musik tätig. Ihre Arbeit umfasst eine Vielzahl von Formaten wie Live-Performance, elektroakustische Komposition, Klanginstallationen und Arbeiten für das Radio. Ihre Arbeiten wurden unter anderem international aufgeführt bei der Ruhrtriennale, CTM (Berlin), Ars Electronica (Linz), Wien Modern, Haus der elektronischen Künste (Basel), Espace Multimedia Gantner (Bourogne) und Musikprotokoll (Graz) und ihre Musik wurde in Theaterstücken, Experimental- und Dokumentarfilmen verwendet und an Orten wie dem MOMA (New York), dem Internationalen Filmfestival von Aubagne und dem Bitef-Theater (Belgrad) präsentiert.

Svetlana Maraš ist Professorin für kreative Musiktechnologie und Co-Leiterin des elektronischen Studios an der Hochschule für Musik in Basel. Sie ist Gewinnerin des renommiertesten serbischen Kompositionspreises „Mokranjac“, der vom serbischen Komponistenverband verliehen wird.

Von 2016–2021 war sie Composer in Residence und künstlerische Leiterin des Elektronischen Studios von Radio Belgrad, wo sie zahlreiche Programme wie künstlerische Residenzen, Ausbildungskurse und vor allem die Restaurierung des historischen „EMS Synthi 100“ ins Leben rief.

[www.svetlanamaras.com](http://www.svetlanamaras.com)

**Domenico Melchiorre** ist Gründer der Instrumenten-Entwicklungsfirma LUNASON, Komponist, Künstlerischer Leiter von DeciBells und Solopauker des Sinfonieorchester Basel.

Mit viel experimenteller Pionierarbeit zusammen mit seinem Vater Nicola Melchiorre und mit einem Team von Spezialisten aus verschiedensten Bereichen des Ingenieurwesens und der modernen Industrie hat Domenico in den letzten 25 Jahren diverseste Saiten- und Perkussionsinstrumente entwickelt. Für dieses neuzeitliche Musikinstrumentarium schreibt er eigene Werke und integriert diese in Konzertprogrammen oder in diversen Filmmusiken. Seine Kompositionen werden vom Verlag Neue Musik Berlin verlegt.

Seit 2019 ist Domenico Melchiorre künstlerischer Leiter des Ensemble DeciBells, das sich in den letzten Jahren auf das progressive Instrumentarium von LUNASON spezialisiert hat und mehrere seiner Kompositionen zur Uraufführung gebracht hat.

[www.melchiorre.ch](http://www.melchiorre.ch)

**Mikołaj Rytowski** ist ein polnischer Perkussionist, Performer und Improvisator, der in Basel lebt. Er pflegt eine unkonventionelle Herangehensweise an das Schlagzeug und erforscht die Klanglichkeit in einem innovativen und kreativen Sinne.

Er arbeitet sehr eng mit Komponist:innen und Interpret:innen zusammen, wobei er jeweils nicht nur ein Werk präsentiert, sondern auch am Entstehungsprozess beteiligt ist. Als Schöpfer und Improvisator erforscht er kontinuierlich die Möglichkeiten von Schlagzeug und elektronischen Instrumenten und erkundet Wege für neue Kombinationen und klangliche Entdeckungen. Er pflegt eine intensive Konzerttätigkeit in ganz Europa mit vielen namhaften Formationen bei bekannten Festivals.

[www.mikolajrytowski.com](http://www.mikolajrytowski.com)

Die aus Belgien stammenden Musiker **Tatiana Touliankina** und **Ludovic Van Hellemont** sind seit vielen Jahren in der Schweizer Szene für zeitgenössische Musik verankert. Als Pianisten sind sie regelmässig mit etablierten Neue Musik Ensembles zu hören wie zum Beispiel Ensemble Phoenix Basel, Basel Sinfonietta und Collegium Novum Zürich und sind in verschiedene Musiktheaterproduktionen involviert (mehrblick&ton, Walpurgis). Ihre gemeinsame Leidenschaft für frühe elektronische Instrumente brachte sie dazu, sich mit den Ondes Martenot zu beschäftigen und sind heute die wichtigsten Botschafter des Instruments in der Schweiz. Durch Konzerte, Präsentationen und Videoproduktionen versuchen sie, das Instrument bekannt zu machen und das bestehende Repertoire zu erweitern.

[www.ludovicvanhellemont.com](http://www.ludovicvanhellemont.com)